

Priscianus Caesariensis, Institutiones grammaticae

Buch 17:

- Nomen und Verb für einen minimalen Satz unverzichtbar → Basiskonstituenten
- Klassifizierung der anderen Konstituenten (Pronomen, Partizip, Präposition usw.) → stehen immer in Beziehung zu den Basiskonstituenten
- Wörter werden in syntaktischen Kategorien (Nomina, Verben,...) untersucht und ihre Merkmale (Genus, Numerus, Kasus, Tempus,...).
- 1. Stufe der Analyse: Kohärenz: Kongruenz (Sg. → Sg.) und Rektion (transitives Verb → Akkusativ) → „Logik der Formen“ = *ratio dictionum*
- 2. Stufe der Analyse: Prinzip der „Nebenbedeutung“: Bedeutung einer Form bestimmt ihre Konstruktion: „*in urbem*“: Die jeweilige Konstruktion ist für die eindeutige Bestimmung unbedingt notwendig.
- 3. Stufe der Analyse: Die Bedeutung einer Form bestimmt ihre Konstruktion, doch diese Bedeutung wird nicht durch die Merkmale vorgegeben: „*pars in frustra secant*“: *pars* mit pluralistischer Bedeutung; Konstruktion bleibt verständlich → „Figur der Variation“
→ Fazit: Jede Konstruktion steht notwendigerweise in Zusammenhang mit der Bedeutung der Formen!

2 Grammatikalitäten:

- Einschränkungen, die a priori durch die Konstituenten des Satzes festgelegt sind
- System der Bedeutung (*ratio sensus*)

Begriffspaar: substantia/qualitas: Nomen – Pronomen

- Kategorie der generellen Nomina: *quis/qui, qualis/talis...* : Darstellung aller möglichen Kombinationen
- Klasse der Pronomina: umfasst feste Anzahl von spezifischen Merkmalen
Beispiel: „*virum cano, qui venit*“ oder „*homo venit, qui scripsit*“ → qui ist dem Nomen untergeordnet.

Buch 18:

- Konstruktion der Kasus (Konzentrierung auf adverbiale Konstruktion) und Modi;
Analyse des Konjunktivs (Modus der Beziehung): Zusammenspiel aus *ratio – usus*

2 Ziele:

- Darstellung eines Entschlüsselungsschemas für die Interpretation lateinischer Texte dank grammatischer Abhandlungen
- Stärkung des Lateinischen als Untersuchungsobjekt, welches – wie auch das Griechische – sehr komplex ist.

Die anderen Abhandlungen:

- *De figuris numerorum*: Darstellung der Zahlenzeichen und Gewichte
- *De metris fabularum Terenti*: Tragödien und Komödien in Versen
- *Praeexercitamina*: Übersetzung der *Progymnasmata* des Hermogenes; Sammlung von Definitionen rhetorischer Begriffe
- *Institutio de nomine et pronomine et verbo*: Klärung von Nomen, Pronomen und Verb
- *Partitiones duodecim versuum Aeneidos principalium*: Methode der Texterläuterung

Überlieferung:

- Bei Cassiodor findet sich der 1. Beleg für die Existenz einer Priscianhandschrift in Süditalien.
- Erst in karolingischer Zeit (8.-11. Jh.): wirkliche Entdeckung des Grammatikers
- Gesonderte Überlieferung bei Bücher 17 und 18: *Priscianus maior*: Buch 1-16, *Priscianus minor*: Buch 17-18
- Gelehrter Alkuin brachte wahrscheinlich die IG an den Hof Karls des Großen.
- Rückgang im 11. Jh., aber ab 12. Jh. Handschriften erneut wieder sehr zahlreich → für die gesamte IG: 18 Handschriften
- Im 15. Jh.: Priscian ist unverzichtbarer Bestandteil jeder Bibliothek.
- 1470: 1. Ausgabe von Priscian in Venedig veröffentlicht